

Preussische Staatszeitung

Verlag: Arthur Neubeck in Berlin

Berlin, Montag, den 28. September 1885.

Druck und Verlag von Rudolf Wosse in Berlin.

Contingent-Telegramme.

Am Wien, 27. August, 10 Uhr. Das Schicksal des Fürsten Alexander soll nach der neuesten Wendung der diplomatischen Verhandlung...

Wien, 27. September. Auch die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 11 Uhr 20 Min. Rummer hat aus der Stadt, das 27. September, 11 Uhr 20 Min. Rummer hat...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

St. Petersburg, 27. September, 8 Uhr 20 Min. Die 'Agence Havas' meldet nunmehr in einem Telegramm aus Petersburg von heute, das alle...

R. F. Russland hat seit Jahren auf der Balkanhalbinsel mit viel Erfolg Geld und Gebirgs-Expeditionen betrieben, deren Ziel...

V. T. Fürst Milan Obrenowitsch von Serbien befindet sich, so Sage, das Gefühl der Dankbarkeit gegen Russland vor sich zu haben...

M. G. Der neuernannte Botschafter am Berliner Hof, Graf Balcha, ist uns geschrieben worden, ein Mann von einem feinen...

Politische Wochenschau.

Von Arthur Lutzsch.

Es ist wahr, es ist nicht wahr, man hat mir geschrieben...

Und so wurde Deu XIII. Siedlerlicher und Bernerischer wissenden Spanien und dem russischen Reich, das genau so, wie für...

Unsere italienischen Freunde und Bundesgenossen im Dualismus, die sich der Handlung nicht erliegen, werden die Sache freilich ein wenig...

Wenn es mit zu den Aufgaben der deutschen Politik gehörte, das Königreich in Spanien zu kräftigen...

erschüttert zu werden und die Volksdemonstrationen zu Madrid in anderen Städten...

So benötigt man sich dem weise, und in Verbindung jeder geschichtlichen Wahrung...

Das gleich anfänglich von Deutschland vorgeschlagene Schiedsgericht wollte den Spanier nicht recht gefallen...

Die Spanier werden als gute Kalkulation der Aussprüche des Nachfolgers vom heiligen Petrus...

Seine Deutschen, deren protestantisches Gewissen vielleicht hier die Unterstützung beruht...

Vielleicht, daß man sonar noch Zeit und Gelegenheit findet, das Gutgekommenen...

Wohlwollend wird sich der Friedensfreund nur Glück wünschen dürfen, daß auch Fürst Bismarck...

Da Fürst Alexander von Battenberg ausdrücklich erklärt, daß er auch als Beherrscher...

„Dieses Spielchen aber wird sich nicht lohnen,“ wie es im Urtheil heißt, und es ist...

Bekanntmachung.

Der am 16. November 1811 im Erbgang...
den 26. Januar 1886,
Mittags 12 Uhr.

Wende. den 16. März 1888.
Schlichter: **Luedke, Gerichtsvollzieher,**
Börsenstraße 9.

Königliche Schauspiele.
Montag, **Ergebnis.** 192. Vorstellung.
Donnerstag, **Ergebnis.** 193. Vorstellung.

Deutsches Theater.
Montag: **König Richard der Dritte.**
Donnerstag: **Des Meeres und der Liebe Weib.**

Wallerstein-Theater.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**
Donnerstag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Erste ital. Opern-Vorstellung.
„Il Barbiere di Siviglia“ (Hofkapelle).
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Belle-Alliance-Theater.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**
Donnerstag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Königstadt-Theater.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**
Donnerstag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Die wilde Raube. Anfang 7 1/2 Uhr.
Königstadt-Theater.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Amerikan-Theater.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**
Donnerstag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Academy of music.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**
Donnerstag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Der Pajah und die schönen Amazonen von Circassien.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Stettiner Sänger.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**
Donnerstag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Ball Joachims Haus.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**
Donnerstag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Hôtel de Saxe.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**
Donnerstag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Szegediner Csarda.
Montag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**
Donnerstag, 3. 17. Uhr. **Die Weibchen.**

Concert-Haus.

Leipzigerstr. Nr. 48
Eröffnung.
Donnerstag, d. 1. Oct.
Concert des Königl. Musikdirektors
Herrmann Mannfeldt
mit seinem aus 60 Mital. best. Orchester.

Rudolf Drossel.
Haupt-Gesangslehrer und Hofkapellmeister.
Unter den Linden 50.
Diner: Anfang 7 1/2 Uhr.
Spezialität: feiner und feiner Wein in Original-Glasflaschen.

Sensationell!
Wiener Walzer
nach im Ballet „Wiener Walzer“ be-
nutzten Motiven von
F. F. Schölk.
Aufgabe für Piano u. 2. Band. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

W. Sulzbach. Musikal-Handl. u. Leihanstalt
(Sub. P. Thelen).
Berlin W., Zandstraße 15.

Zeichenschule des Vereins der Künstlerinnen.
Eingang: Berlin, Königgrätzerstr. 120.
Anmeldung daselbst vom 1. Oktober bis 1. November 1885.
Beginn des neuen Quartals
1. Oktober 1885.

Examen für Einjährig-Freiwillige.
Berichterstatter: Herr Dr. phil. Schöler, an 1. Lehrstuhl für Geschichte und Geographie, an 2. Lehrstuhl für Mathematik und Physik. Preis 400 M. pro Subjekt.
Königsplatz 3. Gießen. A. Wetzel.

Stottern!
Robert Ermer.
Berlin W., Richmanstr. 1.
Freitag, gratis u. franco.
Honorar nach Heilung.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik.
Die in besseren Qualitäten arbeitet, werden nicht und sollte Retreter gesucht bei hoher Bezahlung. Offerten unter Angabe J. N. 6114 befördert die Exped. d. Bl. unter J. N. 6114 erbiten.

Eine seltene Geschäfts-Gegenheit für Damen mit einem kleinen Capital.
Die in besseren Qualitäten arbeitet, werden nicht und sollte Retreter gesucht bei hoher Bezahlung. Offerten unter Angabe J. N. 6114 befördert die Exped. d. Bl. unter J. N. 6114 erbiten.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik.
Die in besseren Qualitäten arbeitet, werden nicht und sollte Retreter gesucht bei hoher Bezahlung. Offerten unter Angabe J. N. 6114 befördert die Exped. d. Bl. unter J. N. 6114 erbiten.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik.
Die in besseren Qualitäten arbeitet, werden nicht und sollte Retreter gesucht bei hoher Bezahlung. Offerten unter Angabe J. N. 6114 befördert die Exped. d. Bl. unter J. N. 6114 erbiten.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik.
Die in besseren Qualitäten arbeitet, werden nicht und sollte Retreter gesucht bei hoher Bezahlung. Offerten unter Angabe J. N. 6114 befördert die Exped. d. Bl. unter J. N. 6114 erbiten.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik.
Die in besseren Qualitäten arbeitet, werden nicht und sollte Retreter gesucht bei hoher Bezahlung. Offerten unter Angabe J. N. 6114 befördert die Exped. d. Bl. unter J. N. 6114 erbiten.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik.
Die in besseren Qualitäten arbeitet, werden nicht und sollte Retreter gesucht bei hoher Bezahlung. Offerten unter Angabe J. N. 6114 befördert die Exped. d. Bl. unter J. N. 6114 erbiten.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik.
Die in besseren Qualitäten arbeitet, werden nicht und sollte Retreter gesucht bei hoher Bezahlung. Offerten unter Angabe J. N. 6114 befördert die Exped. d. Bl. unter J. N. 6114 erbiten.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik.
Die in besseren Qualitäten arbeitet, werden nicht und sollte Retreter gesucht bei hoher Bezahlung. Offerten unter Angabe J. N. 6114 befördert die Exped. d. Bl. unter J. N. 6114 erbiten.

Wichtig für Deutsche Damen!

Seine schicklichen Kleider mehr...
Dieser Kleidermacher...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Zeppich-Fabrik
Kaufverkauf.
Wegen vollständiger Auflösung...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Portierentlohn-Verderb.
Vorlesen u. 4-20 M., sonst 5-15 M.
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Annunete
für Kupfer und Eisen...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Pianos
für 20 Mark...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Bratlinge
vom letzten Festtage...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

3700 Hefte
Cypria-Bezüge...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Stottern!
Robert Ermer...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Große Zukunft.

Eine gemeinnützige Bauanstalt für...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Zeppich-Fabrik
Kaufverkauf...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Portierentlohn-Verderb.
Vorlesen u. 4-20 M., sonst 5-15 M.
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Annunete
für Kupfer und Eisen...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Pianos
für 20 Mark...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Bratlinge
vom letzten Festtage...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

3700 Hefte
Cypria-Bezüge...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Stottern!
Robert Ermer...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Große Zukunft.

Eine gemeinnützige Bauanstalt für...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Zeppich-Fabrik
Kaufverkauf...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Portierentlohn-Verderb.
Vorlesen u. 4-20 M., sonst 5-15 M.
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Annunete
für Kupfer und Eisen...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Pianos
für 20 Mark...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Bratlinge
vom letzten Festtage...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

3700 Hefte
Cypria-Bezüge...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Stottern!
Robert Ermer...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.

Retreter gesucht.
Cigarettenfabrik...
Leipzigerstr. 111, Berlin W.



freie Vorträge von A. Oulst. Der Schmerz.

An diesen Donnerstag hatte in unserer Versammlung Denken und Fühlens... Der Schmerz... Ich will Ihnen in diesem Trübniß ziemlich unerschrocken zu Worte kommen...

hat; und obwohl Ihnen in diesem Trübniß ziemlich unerschrocken zu Worte kommen... Ich bin ein unerbittlicher Demokrat, meine Herren: ich glaube nicht an das Gottesgnadenthum des Schmerzes...

gestellten Dilemma gegenüber doch noch ein dritter Ausweg offen bleibt... der Schmerz ist weder Gegenstand des Wohlgefallens eines prüfenden, vergeltenden und süßschmeckenden Gottes...

Den Pfingstsonntag will ich mir merken!

Eine Erinnerung aus der Jugendzeit von P. A. Hofegger. Im Sommer des Jahres 1855 kam eine große Aufregung in unsere Waldgemeinde Alpel...

der Kriegslager Schwarz, wenn er auf der Kugel steht? Ist der Kathreiner Schwarz? Oder der Stanger? Wenn Du Dein Lebtage einmal in einer Predigt bist gewesen...

schwänden, der auf dem Anger stand. Er vermaß die Last abzulegen, selbst wie eine mit Neißig geschmückte Waidläute stand er da und horchte...

D. D. Der Vater Selig Wendelsöhns hat gelegentlich eines Gesprächs über seinen berühmten Familiennamen den höchsten Aus-
spruch: „Als ich jung war, nannte man mich den Sohn des be-
rühmten Wendelsöhns, nun, da ich alt bin, heiße ich der Vater
des berühmten Wendelsöhns.“

A. v. S. Gedanken eines Schulbauers: Anatomische Anekdote ist,
sieh an den Dornen die Finger zerbrechen, ohne die Nöse zu brennen.

A. K. In Theaterreisen wird viel über eine junge Dame,
ein Fräulein v. S., gesprochen, welche ohne besonderes Talent im letzten
Garten an einer Opernübungs aufgetreten war, dann eine unerwartete
Erfolg hat gemacht und sich im Lauf dieses Sommers sehr gut verhalten
hatte. Die ehemalige Sängerin, welche gegen den Willen ihrer
Eltern die Bühne betrat und während ihrer kaum einjährigen Theater-
erfahrungen nicht weniger als Vorkarren genannt wurde, verließ das
Athenon an eine neue Reise in ihrem Bekleidungs auszubilden und
konnte es nicht über's Herz bringen, ihrem Verlobten von ihren skandalösen
Mittheilung zu machen. Im vorigen Monat befand sich das
junge Paar auf der Bodensee. Der Gouverneur brachte durch die
Nacht dahin und die junge Frau war in einem Coupe erster Klasse
an der Seite ihres Gemahls fest eingeschlossen. Da fährt der Zug in
eine Hauptstation ein, der geliebte Scher der Bekanntschaft erhebt. Die
Schülerin, durch den Blick unklar aus ihrem Traum aufgewacht, er-
kennt sich verlor empor und ruft schreiend: „Die Bekanntschaft ist
gefallen.“ Da, das kam von der Gallerie! — Seit dieser Zeit soll
sie der Herr Gemahl mit seiner schönen Gattin sehr häufig von allen
Bühnenerinnerungen unterhalten.

S. Nach der Rückkehr aus dem Bade. Die Gattin zu ihrem
Mann: „Nun was hast Du mit denn von der Reise mitgebracht?“
— „Ja, siehst Du denn nicht?“ — „Was denn?“ — „Einen Holzkart.“

A. v. S. Im Klub. Man spricht nach dem Dinner von den Unzu-
verlässlichkeiten und der schmerzlichen Unvollkommenheiten des menschlichen
Wesens. — „Was meinen Sie, meine Herrschaften?“ — „So ruft der Dr. M.,
im Augenblick der Schöpfung des Menschen, waren die Willenskräfte
noch zu wenig vorgerichtet.“

S. Wenn man ein Grabsteinhändler die besten Geschenke —
„In der Gasse mochte.“

Ika. Die Frage, ob man lateinische oder deutsche Lettern zum Druck
verwenden solle, ist neuerdings sehr ventilirt. Es folge hier ein Urtheil
Herrn Grotzsch, das er gelegentlich einer Diskussion vorzulesen
wollte. — „Das möchte ich wissen, das deutsche Lettern hat der an und
für sich schon lateinischen gewährt waren. Mich hören sie; es ist
mir, als läge ein Schleier über den bekannten deutschen Vorbildern in
diesem Gewande, und ich fürchte, das es manchen Lesern zu er-
gehen wird.“

A. v. S. Vom Männer-Felde. Lieutenant (die Pferdehände
redirend): „Unteroffizier, ist das Wasser auch gut, was die Pferde zu
trinken kriegen?“ — Unteroffizier: „Bis dahin habe ich keine Klagen
vernommen.“

Ika. Wer ist ein Meisterei? Ein Meister, welcher oft von seinem
Eisenpferde abgesehen wird.

A. v. S. Aus dem Gerichtssaal. Präsident (seinen bei einem
Diebstahl in Agrarum erfaßten, schon mehrfach verurtheilten Epiphuben
bezeichnend): „Sie haben sehr schwere Antecedenzen und ich bin sicher,
daß Sie an dem gegenwärtigen Verbrechen Theil genommen haben. Ihre
Hauptverbrechen sind: Diebstahl, Diebstahl, Diebstahl, Diebstahl, Diebstahl.
In dem vorigen Sommer in den Monaten Juli und August.“ — Ange-
klagter: „Ich war im Bade, Herr Präsident.“

S. Die „Geltung brachte dieser Tage eine Kritik über eine Auf-
führung des Herrlichen „Impressor Strauß“ und dieselbe schloß mit
dem bewundernden Satze: „Nicht alles das erhaben war die mangelnde, höchst
dortwärtige Darstellung des Impressors durch Herrn Strauß.“
Als er auf dem Kirchbaum stand, da wäre er werth gewesen,
durch den Fingel Bauers festgehalten zu werden!“

A. v. S. Witzsprüche. Der Oberamtmann bemerkte auf seinem Dienstitel
in einem Nebenbühne eine mit einer Platte beweiheite Inschrift: „Herrn
v. S.“ — „So ruft der Mann des Geistes — „Wissen Sie mir das ge-
fällige Ihren Jagdheims?“ — „Meinen Jagdheims?“ — „Ja ich jagde aber
gar nicht“, antwortet der Andere. — „Was thun Sie denn aber mit
der Platte?“ — „Inquirit der Oberamtmann weiter. — „Gehen Sie,
Sie, lieber Freund“, und dabei nimmt die Stimme des Fremden einen
vertraulichen Ton an: „Dort in jenem Gehäus, glaube ich, befindet
sich meine treue Frau mit ihrem Geliebten, finde ich sie dort mit
einem Kinde, so sind beide verloren.“ — „So“, replicirt mit unerwarteter

Werd und ging. Innerweil traf er Freund Spinnne. Die Spinnne
fragte ihn: „Du, junger Mann, wo gehst Du hin?“ — „Ich will der
Welt Ende sehen“, erwiderte er. „Darf ich mitgehen?“ fragte die
Spinnne. „Kommt mit“, sagte der Mann.

Die Spinnne machte sich einen Satz aus einem Baumblatt zurecht,
und fort ging es. Sie riefen und riefen, bis sie an einen Ort kamen,
wo kein Baum mehr war. Dort saßen sie eine Frau, eine Dage, sie
beide lobten diese Form, als sie noch in weiter Ferne war, die Frau
aber sah die Reiben nicht; und sie that etwas, das nicht sehr schid-
lich ist.

Als der Jüngling und die Spinnne zu ihr kamen, grüßten sie die
Dage. Sie nahm ihren Gruß an und sagte: „Wie geht es Euch,
meine Kinder?“ „Alles ist wohl“, erwiderten sie. „Kommt“, sagte sie
dann, „wir wollen in mein Haus gehen.“ „Schön“, und sie gingen.
Aber wo sie gingen, war kein Baum, kein Baum, Alles war Luft,
Wasser, Finsterniß. Sie fliegen im Laufe der Dage ab.

Gegen Abend suchte sie einen Dahn, um ihn zu schlachten, aber er
ließ davon und verdeckte sich im Grabe; so lange sie ihn auch suchte,
sie konnte ihn nicht finden.

Dann machte sie Speise und brachte sie dem Jüngling und der
Spinnne und sagte: „Seht, hier ist meine Speise, eßt.“ — „Gut“, gaben
sie zurück, aber der Jüngling sagte leise: „Der Dahn der Speise mag ich
nicht essen.“ „Es ist nicht daran“, sagte die Spinnne, „essen wir
doch.“ Sie setzten sich und aßen die Speise.

Die Spinnne hatte einen eisernen Stod. Als sie ihr Abendmahl ver-
setzt hatten, gingen sie schlafen. Gegen Mitternacht nahm die Dage
ein Messer und sagte: „Da sind der Dahn an zu trahen und sagte:
„Da ist sie, jetzt kommt sie, macht Euch fertig.“ Der Jüngling hörte
diese Worte des Dahn's.

Die Dage sagte: „Wo ist denn dieser Dahn? Ich habe ihn den
ganzen Tag gesucht und nicht gefunden.“ Sie sah unter das Bett, sie
schaltete mit der Hand umher, aber sie fand ihn nicht.

Nachdem sie eine Zeit lang dagesessen, nahm sie wieder das Messer,
wiegte es und sagte: „Nicht wahr! Du essen, Fleisch wirst Du essen.“
Wieder trahte der Dahn und sagte: „Da ist sie, jetzt kommt sie.“ Die
Dage hörte die Worte des Dahn's. Dreimal wiederholte sie das, dann
ging der Tag an zu dauern. Sie besah die Finger und sagte zu
ihnen: „Sah Ihr gut gefahren? Gah Ihr mich gefahren gefahren?“
fragte sie weiter. „Als ich etwas that, das nicht ganz anständig ist?“
Die Spinnne antwortete und sagte: „Ich hab's gefahren.“

Die Dage schämte sich, sie ging und suchte den Dahn, sagend: „Wenn

terlicher Ruhe der Gesehlicher, „Dann sind Sie wohl so freundlich und
geben mir Ihren Gedächtnisprotokoll.“

D. D. Die Frau von vor 40 Jahren! Sieht als Mensch und
Künstler zu liebenswürdig, niemand kann lange mit ihm gepant
sein. Am allerwenigsten die Klavierfanten, die springen ihm überall
freudig entgegen.

Welche Mehrlichkeit hat Pst, wenn er im Konterfakt am Klavier
sitzt, mit der Haupt- und Nebenhand? Das er was Wien in
seiner nächsten Nähe immer die folgende Umgebung hat.

Pst war der gefürchtete Gaspardier; das Glück konnte als
Bakter die besten Ganten aufziehen, er strengte sie nicht.

Pst wird noch ganz besondere Sanitätsmaßregeln in Wien be-
vorzuziehen. Das Besondere in seinen Konzerten hat bereits die be-
denklichen Fälle von Luftdruckschmerz herbeigeführt; mehrere
Kritiker sollen gar keine Stimme mehr haben.

Pst ist bei den Gelehrtenprojekten unserer jungen Wiener nicht sehr
fäherlich. Wenn er den jungen Mädchen vorkommt, möchten sie das
ganze Leben hindurch sich hüten.

Pst kommt mir wie ein räthselhafter Mann vor, der aus den Ein-
geheimnissen des geschichteten Gehirns wartet. Erreichs (des Ma-
nifestations) Gefährlichkeit, hat bereits verurteilt.

Was wäre Pst ohne die Ideen der von ihm ausgeführten Ori-
ginalkomposition? Seine Pst haben meist feine Köpfe und werden
von ihm nur fürs Leben geschwächt.

Ika. Die Liebe gleicht dem Abbau; er bringt viel mehr Wäthen
heroor, als Fröhliche.

O in einer höchst interessanten Universität wirkt als außerordentlicher
Professor ein Mediziner, der jedes Semester die öffentlichen Vorlesungen an-
fängt und das ganze Jahr hindurch eine ungeheure Anzahl Proben
ausführt. Der Herr Professor hat einen erkrankten Sohn, einen etwas
verwundeten Kranken, der schon drei medizinische Fakultäten mit
Ika und Strauß behandelt hat, so daß nach Verlesung des ärztlichen
Berichts der Dekanaministrator sofort sagte: „So, nun ist er auf die
Bühnen der Universität.“ Doch dies war nicht; kommen wir zum
eigentlichen Thema. Der Herr, ein schon älterer Herr, kann die An-
forderungen, die der ärztliche Beruf an ihn stellt, nicht mehr recht ver-
stehen und findet den Sohn dieses als Gelehrter, damit er bei den
„ärztlichen Vorlesungen“ sich selbst machen und dieselben bereits
genügend als Gelehrter übernehme. Nun lautet es sich, daß der Herr
Professor, wie es bei Mediziner auch manchmal vorkommt,
sehr erkrankt, und der Sohn an Stelle des Vaters die ärztlichen
Vorlesungen macht. Das Nachmittags befindet der junge Prokurator
einen Kranken, den sein Vater schon längere Zeit behandelt hat,
und sieht zu seinem Erstaunen am Krankenbette zwei Ärzte
in erster Behandlung. Der Kranke laute nämlich ganz plötzlich
einen heftigen Anfall bekommen, und die Angehörigen hatten in ihrer
Ansiht zu den in nächster Nähe wohnenden Berufen geschickt. Der junge
Herr hat von alledem keine Ahnung; er glaubt, das man zu seiner
Hilfe sein Vater habe und will daher fürchterlich Sorge nehmen.
Er trübt das Bett, sein Kranken zu lassen, läßt sich die Hände
waschen, fragt nach dem Appetit u. s. w., dann setzt er sich auf dem
Tischchen stehende Anrichtel, sieht es mit größter Miene an und
spricht mit lauter Stimme: „Nicht der Herr, das denn diese
Wunden in verletzten.“ Schließlich nimmt der eine der beiden
Ärzte die Schublade, nimmt ein Messer heraus und spricht mit fremd-
licher Stimme, dem feindlichen Jüngling das Messer überreichend:
„Der Herr ist jedenfalls Ihr Herr Papa, der hat gestern den
Kranken verstanden und hat mich, wie ich heute zum
ersten Male hier.“ Der junge Herr rierte purpurroth aus der Thüre
hinaus und wurde noch am selben Tage krank, während der Herr Papa
plötzlich gesundete. Geheert hat übrigens von da an seinen Sohn die
Fremdärzte nur noch mit Wohlwollen entgegen und ist ihm
mit dem Gedanken geistig gemacht, einen anderen Nachfolger als seinen
Sohn zu erhalten.

H. L. Daniel Francois Malinoffste in seiner Jugend bekannt-
lich auf dem Pferde zu komponiren. Wenn er so schwebend auf
seinem Schimmel — er ritt nur einen solchen — dahinraute, da flossen
ihm, wie er selbst sagte, die schönsten Melodien ein. Die schwebenden
Bewegungen, wie es Körper in solchen Falle müssen sein, nicht festgelegt
und jene produktive Wirkung hervorgerufen haben. Wir recht originale
Weise ist Malinoffste beispielesweise in einem seiner schönsten Werke gekommen.
Auf dem Punkte „das Juncos“ in Paris, der allmählich in den
Walden verweilt, ist man eines Tages im Galopp einen Vater
mitten durch die Menge fliegen. Dage geträumelt, der Offizier
wendend und Alles mit sich fortweisend. Trotz der Warnung der
Beteiligten ließ sich der Reiter von dem eingehenden Wege nicht
abringen; nachlich entland dadurch ein ungeheurer Unfall. Nicht

ich diesen jungen Mann und die Spinnne nicht tödte, so werden sie die
Nachricht hiervon in ihr Land bringen.“

Sie suchte den Dahn, fing ihn, schlachtete ihn und kochte ihn. Als es
Nacht wurde, sie setzten sie ihn der Spinnne und dem jungen Manne vor.
Nachdem sie gegessen hatten, gingen sie schlafen. „In der kommenden
Nacht“, sagte die Spinnne zum Jüngling, „sei auf Deiner Hut.“ — „Gut“,
erwiderte er.

Die Spinnne nahm ihren eisernen Stod und legte ihn an ihre Seite.
Nachdem sie ein wenig geschlafen, stand sie auf, nahm den Stod und
legte sich an die Thüre. Während dessen machte sich die Dage fertig, um
den Knaben und die Spinnne zu tödten und zu essen. Sie wogte ihr
Messer und sagte: „Nicht wahr! Du essen, Fleisch wirst Du essen.“

Die Spinnne machte sich fertig und sagte: „Da ist sie, jetzt kommt
sie.“ Sie nahm ihren eisernen Stod und stellte sich an der Thüre auf.
Die Dage kam ganz leise. Die Spinnne hob den eisernen Stod in die
Höhe; das Web fletzte ihren Kopf in das Zimmer, die Spinnne schlug
darauf mit dem eisernen Stod. Die Dage ging in ihr Zimmer zurück
und leckte das Blut von ihrem ganzen Körper.

Nach einiger Zeit sagte sie: „Jetzt werden sie gewiß schlafen“, wogte
wieder ihr Messer und schlug ganz leise herbei; aber die Spinnne
hörte sie doch. Wieder fletzte sie ihren Kopf in das Zimmer, wieder
schlug die Spinnne mit ihrem eisernen Stod darauf, und wieder leckte
die Dage in ihr Zimmer zurück, und das Blut von ihrem Körper zu lecken.
Dreimal künftigen sie so in der Nacht, die Dage, und die Spinnne;
dann begann es zu dämmern. „Sieh“, sagte die Spinnne zu ihrem
Freunde, „dieses Web ist eine Dage, die ganze Nacht habe ich sie auf
den Kopf geschlagen.“ „Wirklich?“ fragte der junge Mann. „Ja,
wirklich“, antwortete die Spinnne, „machen wir uns fertig, und kehren
wir am Morgen in unser Land zurück.“

Das Web kam zu ihnen und sagte: „Habt Ihr gut geschlafen?“
„Alles ist wohl“, sagte die Spinnne. „Als ich das Web begrüßt hatten,
Gut“, sagte sie. „Denn werden wir in unser Land zurückkehren.“

Der junge Mann nahm das Messer und band sie an den Schwanz
seines Pferdes, um seinen Schwanz sich man nichts Anders als
Nachmesser. Dann fante er, machte, machte, machte, machte, machte, machte,
als die Spinnne ihr Gesicht auf das Baumblatt (welches „Baum-
Blatt“), denn das Web hat sich. So triffen sie. Das Web aber
verwandelte sich in eine Dage und wollte den Jüngling fangen; als
sie jedoch den Schwanz des Pferdes ergriff, schlangt die Nachmesser
in ihre Hände, so daß sie stehen blieb, um das Blut zu lecken.

weiser, Obhändler, Polisten, Alles schrie durcheinander. Mitten in
dieser Lärmabwühl entschloß sich der Reiter glücklich. Die er
jauchend erzählte, hatte vorher auf diese Weise den Nachfolger in
der „Stimmen von Hölzer“ gefunden.

P. Die Nacht des Theaterdirektors könnte man folgende
schildernd politisch schildern. Der Herr eines großen Stadt-
theaters war kürzlich durch Entkräftung seines Ensembles in Noth ge-
fallen und fragte bei dem Bohemien einer benachbarten Stadt an, ob
dort keine Leute wären, am nächsten Abend zu singen. Der Künstler
sagte zu, stellte aber gleichzeitig eine so unverständliche Bedingung,
daß unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war kein Wäpchen
mehr. Er lenkte ab und besah sich — auf Telegraphenbureau. Der
unter Director nicht wenig in Menge geriet. Dieser Herr ver-
ordnete eine Aktion, und als der Director lange nach der Witterungs-
Lunde